

KULMBACH

Nordbayerischer Kurier

Dienstag, 12. April 2011

Seite 23

**Kinderfeuerwehr
brennt auf
ihren Einsatz**



Seite 25

**Christian Fichtl führt
die Freien Wähler
in Neuenmarkt**

Seite 25

**Landfrauentag:
Haderthauer will
starke Familien**

Seite 26



**Aus der Volksschule
Weidenberg wird Grund-
und Mittelschule**

Seite 28

KURZ NOTIERT

Chancen für die Landwirtschaft

THURNAU. Zum Wasserforum 2011 trafen sich gestern die oberfränkischen Wasserversorger, Landwirte und Behörden in Thurnau unter dem Motto „Grundwasserträgliche Landwirtschaft – Chance für Landwirte und Wasserversorger“. „Landwirtschaft und Wasserversorger können gemeinsam für eine nachhaltige Sicherung der Wasserversorgung und für eine zukunftsfähige Regionalentwicklung in Oberfranken sorgen“, sagte Regierungs-Vizepräsidentin Petra Platzgummer-Martin.

Umweltstaatssekretärin Melanie Huml betonte die Bedeutung des vorsorgenden Schutzes für das wichtigste Lebensmittel, das Trinkwasser. „Kooperationen zwischen Wasserversorgern und Landwirten sind als Bestandteil des Einzugsgebietsmanagements eine sinnvolle Ergänzung zum Wasserschutzgebiet“, so Huml. Darüber hinaus stelle Bayern mehr Fördermittel für die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung bereit als jedes andere Bundesland. „Über elf Millionen Euro flossen allein im März und April 2011 nach Oberfranken.“ red

Die Weiße Frau im Kloster Himmelkron

HIMMELKRON. In der Stiftskirche Himmelkron startet die Saison der Kirchenführungen. Eine Sonderführung mit Heide Bäcker zum Thema „Das Kloster Himmelkron und die Weiße Frau“ findet am Mittwoch, 13. April, statt. Beginn ist um 19 Uhr vor der Stiftskirche. Die Führung ist gut geeignet für Familien mit Kindern. Es sollen Taschenlampen mitgebracht werden.

Eine weitere Sonderführung wird am Freitag, 15. April, durch das Areal des ehemaligen Frauenklosters angeboten. Reinhard Stelzer beginnt mit der Vormittagsführung um 10 Uhr. Allgemeine Gruppenführungen können über die Gemeinde Himmelkron unter der Telefonnummer 0 92 27/93 10 gebucht werden. red

Termin für Blutspender

NEUDROSSENFELD. In der Fried-

Die umworbene Generation

Sprungbrett Bayern: Wie ein Netzwerk Schule und Wirtschaft verbindet

KULMBACH
Von Matthias Will

Die umfangreiche Praktikumsbörse Sprungbrett Bayern hilft jungen Menschen, sich auf das Berufsleben vorzubereiten. Unternehmen profitieren von der Internetplattform, indem sie sich Nachwuchskräfte sichern können.

Schule und Wirtschaft wollen ihre Zusammenarbeit ausbauen. Einen wichtigen Schritt auf diesem Weg sehen beide Seiten in der Online-Praktikumsbörse Sprungbrett Bayern. Michael Pfitzner, der Oberfranken zusammen mit dem Unternehmer Heribert Trunk im Netzwerk Schule-Wirtschaft auf Landesebene vertritt, zeigte sich bei einer Kontaktbörse gestern in Kulmbach überzeugt: „Mit Sprungbrett haben wir ein ideales Medium, um die junge Generation auf die vielfältigen Chancen in unserer Region aufmerksam zu machen.“ Der Arbeitskreis Schule-Wirtschaft wolle als Projektträger dazu beitragen, dass Jugendliche über ein Praktikum einen Ausbildungsplatz erhalten und damit auch langfristig ihre berufliche Zukunft in Oberfranken finden können.

Bertram Brossard, Hauptgeschäftsführer der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (Vbw) sowie der Metall- und Elektro-Arbeitgeberverbände Bayme und Vbm, wies darauf hin, dass laut einer Studie bereits 2015 bayernweit 520 000 Fachkräfte fehlen werden. Sprungbrett Bayern bezeichnete er als wichtiges Instrument, um Wirtschaft und Schule noch stärker zu vernetzen. Die Plattform biete den Firmen die Möglichkeit, ihr vielseitiges Ausbildungsspektrum vorzustellen. Brossard unterstrich den hohen Stellenwert einer fundierten Berufsausbildung in der modernen Wirtschaftswelt. „Derjenige, der keine Qualifikationen aufweisen kann, hat ein Problem.“

Hohe Abbrecherquoten in der Berufsausbildung und an den Hochschulen könne sich Deutschland angesichts des demografischen Wandels nicht mehr leisten, sagte Heribert Trunk, Chef der Bilog-GmbH und Vize-Präsident der IHK für Oberfranken in Bayreuth. Als verbesserungsfähig stuft er das an den Schulen vermittelte



Am Stand des Automobilzulieferers Brose demonstrieren Tobias Kerbsties und Kevin Drenkhahn (vorne, links) vom Coburger Gymnasium Ernestinum, dass Technik Spaß machen kann. Franz Brosch, Bezirksgeschäftsführer von Bayme, Vbm und Vbw, Brose-Ausbildungsleiter Michael Stammberger, Bilog-Chef und IHK-Vize-Präsident Heribert Trunk, IHK-Hauptgeschäftsführer Georg Schnelle, ein junger Besucher, Michael Pfitzner vom Arbeitskreis Schule-Wirtschaft und HWK-Hauptgeschäftsführer Horst Eggers (von links) sehen interessiert zu. Foto: Fölsche

Verständnis für ökonomische Zusammenhänge ein. Deshalb müssten Wirtschaft und Schule trotz vieler positiver Ansätze enger kooperieren.

Stärken vermarkten

IHK-Hauptgeschäftsführer Georg Schnelle erklärte, es sei eine zentrale Aufgabe seiner Institution, die Betriebe bei der Sicherung von Fachkräften zu unterstützen. Der heimische Mittelstand müsse noch offensiver seine ausgeprägten Stärken vermarkten. Junge Menschen wüssten zu wenig darüber, welche exzellenten Ausbildungsmöglichkeiten sich in der Region ergäben. Vom Nachwuchs wird nach Ansicht von Thomas Zimmer, Präsident der oberfränkischen Hand-

werkskammer (HWK), häufig zu Unrecht ein negatives Bild gezeichnet. „Viele Jugendliche haben hohe Wertvorstellungen“, sagte er. Gerade für die Betriebe im ländlichen Raum, in denen oft eine familiäre Atmosphäre herrsche, sei dies eine große Chance.

Nach Auffassung von Lamilux-Geschäftsführerin Dorothee Strunz kommt den Lehrern eine bedeutende Rolle in der Imagewerbung für Oberfranken zu. „Sie sind unsere wichtigsten Botschafter. Vermitteln Sie Ihren Schülern, dass sie in unserer Region Chancen haben“, appellierte Strunz an die Pädagogen.

Bei der Sprungbrett-Veranstaltung präsentierten sich unter anderem die Kooperationen Schule-Wirtschaft zwischen dem Graf-Münster-Gymna-

sium in Bayreuth und der Bayreuther Firma Burkhardt sowie zwischen der Christian-Sammet-Schule Pegnitz und der Firma KSB.

INFO

Sprungbrett Bayern ist eine Kontaktbörse für Schüler, Unternehmen, Lehrer und Eltern. Träger des Projektes sind der Arbeitskreis Schule-Wirtschaft und das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft. Unterstützt wird die Plattform mit aktuell 15 000 Praktikumsangeboten unter anderem vom bayerischen Wirtschaftsministerium und den bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeberverbänden Bayme und Vbm. Infos unter www.sprungbrett-bayern.de. red

Größter Zuwachs in ganz Deutschland